

RELAXED PERFORMANCE ENTSPANNT INS THEATER GEHEN!

Seit März 2023 bieten wir am Theater Freiburg ausgewählte Vorstellungen als RELAXED PERFORMANCES an. Bei diesen Veranstaltungen herrscht eine entspannte und lockere Atmosphäre. Das Format heißt alle Besucher_innen willkommen, für die langes Stillsitzen eine Barriere darstellt, beispielsweise Menschen mit Demenz und deren Begleitpersonen, Menschen im Autismus-Spektrum, Menschen mit Tourette, Menschen mit chronischen Schmerzen oder oder oder ...

Geräusche im Publikum sind ausdrücklich erlaubt, das Licht im Saal bleibt an (gedimmt), im Kleinen Haus stehen alternative Sitzgelegenheiten zur Verfügung, die Türen sind offen – und wer eine Pause braucht oder sich bewegen möchte, kann den Raum jederzeit verlassen und später zurückkehren. Auf der Bühne gibt es kein Stroboskoplicht und lautere Geräusche werden angekündigt.

MUTTER.LIEBE

Schauspiel von Susanne Heinrich

am Sa, 04.05.2024 um 19.00 Uhr als REALXED PERFROMANCE

im Theater Freiburg in der Spielstätte Kleines Haus // Einführung um 18.30 Uhr in der TheaterBar // Die Aufführung dauert bis ca. 20.15 Uhr, es gibt keine Pause.

Sie erreichen die Spielstätte Kleines Haus über die Bertoldstraße (in unmittelbarer Nähe der Haltestelle „Stadttheater“).

Der Eingang befindet sich zwischen der Theaterkasse und dem Eiscafé über die TheaterBar.

Der Zugang ist barrierefrei.

Tickets an der Theaterkasse (Telefon 0761 201 28 53) oder online unter:
www.theater.freiburg.de

Stückbeschreibung

„Ist das nicht unglaublich? Gerade waren wir noch eins, jetzt sind wir zwei.“ – „Drei.“ – „Entschuldige. Hast Du an die Windeln gedacht?“ –

Ein junges Paar will Pionierarbeit leisten und Elternschaft gleichberechtigt betreiben. Doch die gesellschaftlichen Widersprüche führen direkt durch ihre Beziehung hindurch: Der Mann entpuppt sich als ewiger Peter Pan und die Mutter sucht im Eltern-Kind-Café „einen Ort, um über die unaussprechlichen Dinge zu sprechen“. Doch als Antwort auf das Banale und das Existenzielle der Mutterschaft findet sie dort nur Diskurse über Mom Guilt, Momnesia und Mental Load. Für die miserable Mutter wird ihre Mutterschaft zum Gefängnis. In den eigenen vier Wänden verschwimmen die Grenzen zwischen Innen und Außen, Gesellschaft und Subjekt, Körper und Diskurs.

In den meisten Theaterstücken ist die Mutter eine Nebenfigur, in der Funktion Mutter von z.B. der Hauptfigur. Susanne Heinrich stellt sie stattdessen in den Mittelpunkt.

Wie in ihrem preisgekrönten Film DAS MELANCHOLISCHE MÄDCHEN erzählt Susanne Heinrich in ihrem Theaterdebüt voller Zärtlichkeit und Ironie vom Unbehagen in der spätkapitalistischen Gesellschaft.

Inhalts- und Inszenierungshinweise

Beziehungstreit: Die miserable Mutter und Peter Pan versuchen gleichberechtigt ihre Rolle als Eltern auszuführen. Dabei stoßen sie an gesellschaftliche und biologische Grenzen. In humorvollen und choreographischen Szenen inszeniert Susanne Heinrich die Spannungen und Herausforderungen in ihrer Beziehung.

Probleme mit der Mutterrolle/Identitätsverlust: Obwohl sie ihr Kind sehr liebt, findet sich die miserable Mutter nur schwer in der Rolle der sorgenden Mutter wieder. Sie hat das Gefühl, sich selbst zu verlieren. Am Ende übergibt sie das Kind in die Obhut des Vaters.

Schluss: Der Chor der Eltern Community gibt der miserablen Mutter ständig gutgemeinte, aber nicht unterstützende Ratschläge. In der vorletzten Szene der Inszenierung nimmt die miserable Mutter eine Pistole und schießt in den Chor, der davonläuft.

Länge: Die Inszenierung ist in kurze Szenen mit Kapitelüberschriften unterteilt. Der ganze Abend ist durchchoreographiert, hat viele humorvollen Momenten und es werden sechs Songs gesungen. Insgesamt ist der Abend 1 Stunde und 15 Minuten lang.